



**SAACKE GmbH**

**Bremen**

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023**

**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023**

**AKTIVA**

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	493.109,51	799.417,75
2. geleistete Anzahlungen	0,00	59.499,11
	493.109,51	858.916,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.966.760,65	4.344.114,44
2. technische Anlagen und Maschinen	2.050.310,67	2.510.991,21
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.245.390,92	3.022.319,13
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.577,35	57.499,24
	9.298.039,59	9.934.924,02
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.680,86	0,00
2. Beteiligungen	8.220,53	8.220,53



	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	286.985,78	287.336,61
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	97.567,15	98.352,39
5. sonstige Ausleihungen	48.079,71	4.791,92
	544.534,03	398.701,45
	10.335.683,13	11.192.542,33
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.992.906,82	14.470.666,74
2. unfertige Erzeugnisse	42.920.350,86	42.288.953,24
3. geleistete Anzahlungen	678.920,20	422.366,98
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-34.038.015,21	-31.699.729,24
	24.554.162,67	25.482.257,72
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.973.106,13	23.157.002,50
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.063.024,49	2.110.763,07
- sämtlich gegenüber Gesellschaftern -		
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.645.694,55	2.773.174,52
	35.681.825,17	28.040.940,09
<b>III. Sonstige Wertpapiere</b>	1.061.948,01	837.220,37
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	10.039.490,47	9.708.013,26
	71.337.426,32	64.068.431,44
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	705.730,85	972.391,95
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	8.064.730,18	7.778.593,56
	90.443.570,48	84.011.959,28
<b>PASSIVA</b>		
	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	8.000.000,00	8.000.000,00
II. Kapitalrücklage	13.257.036,36	13.257.036,36
III. Gewinnrücklagen		



	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. gesetzliche Rücklage	817.211,22	387.844,83
2. andere Gewinnrücklagen	1.442.743,53	1.442.743,53
	2.259.954,75	1.830.588,36
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-13.747.521,78	-5.720.453,30
V. Verlustvortrag	-14.658.637,86	-7.733.420,30
VI. Konzernergebnis	6.424.177,41	-10.312.872,04
VII. nicht beherrschende Anteile	823.551,39	1.184.296,72
	2.358.560,27	505.175,80
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	43.193.794,85	43.939.812,40
2. Steuerrückstellungen	1.051.065,17	929.857,26
3. sonstige Rückstellungen	15.081.049,54	13.987.029,58
	59.325.909,56	58.856.699,24
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.597.154,84	6.637.711,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.408.550,32	12.834.855,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9,83	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.256.039,20	5.084.747,82
- davon aus Steuern € 1.924.552,14 (T€ 1.124,0) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 330.857,31 (T€ 328,4) -		
	28.261.754,19	24.557.314,38
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	497.346,46	92.769,86
	90.443.570,48	84.011.959,28

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	187.160.860,28	152.891.235,07
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	813.552,56	10.115.406,41



	2023	2022
	€	€
3. sonstige betriebliche Erträge	10.159.556,80	11.581.590,82
- davon aus der Währungsumrechnung € 7.144,387,78 (T€ 4.962,2) -		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-61.377.736,93	-62.374.382,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.962.821,02	-23.340.663,71
	-87.340.557,95	-85.715.046,17
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-53.001.835,05	-51.085.044,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-12.349.262,67	-12.831.476,81
- davon für Altersversorgung € -2.277.628,9 (T€ -3.434,7)	-65.351.097,72	-63.916.521,49
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.177.179,25	-2.359.986,87
- davon außerplanmäßig € -924,6 (T€ -200,2)		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-257.045,22	-1.025.304,12
	-2.434.224,47	-3.385.290,99
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.544.751,96	-28.811.344,36
- davon aus der Währungsumrechnung € -5.795.887,10 (T€ -2.782,7)		
- davon Aufwendungen nach Artikel 67 Absatz 1 und 2 EGHGB € 0,00 (T€ -216,0)		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.677,63	428,57
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.886.369,45	1.003.515,66
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.371.896,19	-2.333.983,49
- davon aus Aufzinsung € -467.095,00 (T€ -1.350,7)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-141.877,45
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.996.792,05	-1.565.901,96
- davon Erträge aus der Veränderung latenter Steuern € 286.136,62 (T€ 374,5) -		
13. sonstige Steuern	-484.360,98	-383.099,41
14. Konzernjahresergebnis	6.502.335,40	-10.660.888,79
15. nicht beherrschende Anteile	-78.157,99	348.016,75
16. Konzernergebnis	6.424.177,41	-10.312.872,04

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

### A. Allgemeine Angaben

Die SAACKE GmbH ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Bremen in Abteilung B unter der Nr. 23625.

Der Sitz der Gesellschaft ist Bremen. Das Geschäftsjahr dieser Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist das Konzerngeschäftsjahr und entspricht dem Kalenderjahr.

Unseren Konzernabschluss haben wir gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 298 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zu jedem Posten den entsprechenden Betrag des Vorjahres in Tsd. Euro angegeben. Davon-Vermerke mit Ausnahme zu den Restlaufzeiten werden in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemacht. Postenbezeichnungen in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden aus Gründen der Klarheit gemäß § 265 Abs. 6 HGB angepasst. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt.

### B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

#### I. Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Auflistung der konsolidierten Unternehmen ergibt sich wie folgt, wobei wir wie in den Vorjahren von der Schutzklausel des § 313 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht haben.

Zum 10.11.2023 wurden von der SAACKE GmbH die letzten 3% der Anteile an der Scandinavian Boiler Service Inc., Scandinavian Boiler Service Inc., Scandinavian Boiler Service A/S, SBS Europe d.o.o., SBS Gulf FZC, Scandinavian Boiler Service LLC, Scandinavian Boiler Service (Asia) Pte. Ltd., SBS Repair (S) Pte. Ltd. und SBS Nantong Ltd. erworben. Diese Anteilsaufstockung wird bilanziell als Kapitalvorgang abgebildet.

Name und Sitz der einbezogenen Gesellschaften	Anteil [in %]	Konsolidierungsgrund
SAACKE VKK Marine Boilers GmbH, Kiel/Deutschland	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE S.A.R.L., Bondy Cedex/Frankreich	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Beteiligungs-GmbH Bremen/Deutschland	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Combustion Services Ltd., Havant/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Eurotherm Ltd., Portsmouth/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Ltd., Havant/Großbritannien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Polska Sp.z.o.o., Wroclaw/Polen	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
TPK NOVA d.o.o. Zagreb/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
TPK Kotlogradnja d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Russland Service o.o.o., Moskau/Russland	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Bucharest S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Danish Marine Service ApS Pandrup/Dänemark	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt/Südafrika	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Yakma Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Qingdao Energy Systems Co. Ltd., Qingdao/China	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte



<b>Name und Sitz der einbezogenen Gesellschaften</b>	<b>Anteil [in %]</b>	<b>Konsolidierungsgrund</b>
SAACKE Marine Systems PTE. LTD., Singapore	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Energy Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Korea Co. Ltd., Busan/Korea	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Australia Pty., Ltd., Girraween/Australien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
IQ 156 Inmobiliarios S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE do Brazil Ltda., Sao Paulo/Brasilien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Scandinavian Boiler Service Inc., Fort Lauderdale/USA	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS International ApS, Pandrup/Dänemark	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Scandinavian Boiler Service A/S, Pandrup/Dänemark	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS Europe d.o.o., Rijeka/Kroatien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS Gulf FZC, Raz Al Khaimah/VAE	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
Scandinavian Boiler Service (Asia) Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS Repair (S) Pte. Ltd. Singapur/Singapur	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SBS Nantong Ltd. Nantong/China	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE South America S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0%	Mehrheit der Stimmrechte
SAACKE Qingdao Marine Boiler Co. Ltd., Qingdao/China	86,1%	Mehrheit der Stimmrechte

5% der Anteile an der SAACKE South Amerika S.A, Buenos Aires/Argentinien, werden treuhänderisch zugunsten der SAACKE GmbH gehalten.

Folgende Tochterunternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen (§ 296 Abs. 2 HGB):

–SAACKE AG, Dietikon/Schweiz

## **II. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden**

Die Abschlüsse der von uns kontrollierten Tochtergesellschaften werden im Wege einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Einbeziehung der am 22.12.2023 neu gegründeten SAACKE AG, Schweiz, wurde wegen fehlender Geschäftstätigkeit bis zum 31.12.2023 verzichtet.

Die Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden ggf. entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten erfolgsneutralen Stichtagsmethode in Euro umgerechnet. Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnungen wurde hierbei jeweils einheitlich ein ungewichteter Jahresdurchschnittskurs verwendet. Die Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften aus Hochinflationenländern wurden vor ihrer Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte - unter Anwendung der Indexierung - bereinigt.

Die sich durch Währungsumrechnung von Jahr zu Jahr ergebenden Wertschwankungen des in fremden Währungen bilanzierten Vermögens ausländischer Tochtergesellschaften werden ergebnisneutral in dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Innerkonzernliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie innerkonzernliche Aufwendungen und Erträge wurden durch Konsolidierungsbuchungen gegeneinander aufgerechnet und damit im Konzernabschluss eliminiert (Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Ebenso wurden unrealisierte Gewinne (Zwischengewinne) durch Konsolidierungsbuchungen eliminiert.

## **C. Angaben und Erläuterungen zu Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt.



Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach den bei der SAACKE GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei ausländischen Tochtergesellschaften können lokale Bilanzierungsregeln im Einzelfall ein hiervon abweichendes Verfahren erfordern, das wir durch Bewertungs- bzw. Bilanzierungsanpassungen kompensieren, sofern die Unterschiede nicht hinsichtlich der Vermittlung eines einheitlichen Bildes der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Bewertung liegt unverändert die Annahme der Unternehmensfortführung ("going-concern") zugrunde. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sach- und Finanzanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten oder zum geringeren beizulegenden Wert bilanziert. Für Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt ein Vergleich mit den Marktwerten, um ggf. einer voraussichtlich dauernden Wertminderung Rechnung zu tragen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen werden linear, analog nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht in Anspruch und aktiviert keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungssätze betragen:

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen etc.: über deren individuelle vertragliche Laufzeit

EDV-Programme: 12,5 % bis 33 %

Geschäfts- oder Firmenwerte: 20 %

#### Sachanlagen

Gebäude: 3,6 % bis 5 %

Außenanlagen auf fremden Grundstücken: 6 % bis 10 %

technische Anlagen und Maschinen: 10 % bis 20 %

andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen: 10 % bis 33 %

Für geringwertige Anlagegüter werden die lokal zulässigen Vereinfachungsregeln bei der Abschreibungsermittlung in Anspruch genommen.

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlage zum Anhang. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen werden auf Basis der vom Versicherer zum Stichtag mitgeteilten Aktivwerte/Deckungskapitalien bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse erfolgt unverändert analog der auch steuerlich in Deutschland anzusetzenden Herstellungskosten. Wertminderungen sind - wo erforderlich - individuell berücksichtigt worden. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das Kreditrisiko bei den Forderungen ist durch Einzelwertberichtigungen sowie durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Die Umrechnung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen erfolgt zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags; Abweichungen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung werden als Kursgewinne oder -verluste erfasst. Soweit diese Kurse gesichert sind, erfolgt die Bewertung jedoch zum entsprechenden Sicherungskurs. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen werden, sofern vorhanden, auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert angesetzt, Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Die Umrechnung etwaiger Fremdwährungsposten erfolgt jeweils analog der Umrechnung von Forderungen.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf Unterschiede in den Bilanzansätzen von Handels- und Steuerbilanz - sofern sich diese Unterschiede in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen - sowie auf unsere Konsolidierungsbuchungen gem. § 306 HGB ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis der Steuersätze, die voraussichtlich anwendbar sein werden, wenn die Schulden beglichen bzw. der Anspruch realisiert wird. Hierbei werden die Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf der Basis unternehmensindividueller Steuersätze. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der aktualisierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (Vorjahr: 1,78 %). Erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) und erwartete zukünftige Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) in die Berechnung einbezogen. Die erworbenen Ansprüche

werden unter Ausschluss etwaiger Anwartschaftssteigerungen auf dem aktuellen Stand eingefroren. Das Versorgungswerk ist für Neueintritte geschlossen worden. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Anpassung der Altersleistungen. Anstelle der Auszahlungsform Rente wurde die zusätzliche Auszahlungsmöglichkeit des Vorsorgekapitals antizipiert.

Sämtliche Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung voraussichtlich notwendig ist. Dieses schließt zu erwartende Preis- bzw. Kostensteigerungen mit ein. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden hierbei - analog zu den Forderungen - zum Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet.

#### Hochinflation Argentinien

Argentinien wurde - wie bereits im Vorjahr - im abgelaufenen Geschäftsjahr als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Entsprechend wurden die Abschlüsse unserer argentinischen Tochtergesellschaften vor Einbeziehung in den Konzernabschluss um Inflationseffekte - unter Anwendung der Indexierung - bereinigt.

#### II. Weitere Angaben zu Posten der Konzernbilanz

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen beinhalten vor allem das an den Produktionsstandorten Bremen/Deutschland, Zagreb/Kroatien und Qingdao/China erforderliche Anlagevermögen. Bremen als Hauptsitz der Unternehmensgruppe umfasst gleichzeitig auch die zentrale Entwicklung sowie Verwaltung.

Die für Kundenaufträge erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen sind wie folgt strukturiert:

	davon mit einer Restlaufzeit zwischen			
	Gesamt (Vorjahr)	bis zu 1 Jahr	1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.973	30.973	0	0
	(23.157)	(23.157)	(0)	(0)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.063	2.063	0	0
	(2.111)	(2.111)	(0)	(0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.646	2.322	324	0
	(2.773)	(2.714)	(59)	(0)

Die Forderungen sind zum Teil mit branchenüblichen Eigentumsvorbehalten gesichert.

Die vorhandene Liquidität war zum Bilanzstichtag weitestgehend in Form von Bankguthaben vorhanden. Die Bonität dieser Institute bzw. der jeweiligen Länder ist überwiegend nicht in Frage zu stellen; rd. 4,2% (422 Tsd. Euro) der Bankguthaben der Gruppe wurden in Argentinien oder Russland und somit in Ländern mit erheblichen Devisenbeschränkungen und/oder -risiken unterhalten, stellen dort jedoch einen in dieser Höhe notwendigen Teil des Working Capitals dar.

Der aktive (passive) Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet bereits für Aufwendungen (Erträge) des Jahres 2023 geleistete (vereinnehmete) Zahlungen.

Aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie auf steuerliche Verlust- und Zinsvorräte werden aktive latente Steuern in Höhe von 8.065 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.779 Tsd. Euro) angesetzt. Dabei erfolgt ein saldiertes Ausweis der aktiven und der passiven latenten Steuern. Der Posten resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Pensionsrückstellungen in der Muttergesellschaft, unter Berücksichtigung von 15 % Körperschaftsteuer zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,66 %. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Hinsichtlich des Eigenkapitals besteht eine (im Konzernabschluss fiktive) Ausschüttungssperre in Höhe der aktivierten latenten Steuern (8.065 Tsd. Euro) sowie zusätzlich in Höhe des durch die gesetzliche Umstellung des für die Berechnung der Pensionsrückstellungen maßgeblichen zehnjährigen Durchschnittszinssatzes (545 Tsd. Euro), zusammen also in Höhe von 8.610 Tsd. Euro.

Bei einer Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben statt zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, würde sich eine um 545 Tsd. Euro höhere Pensionsrückstellung ergeben.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:



Lieferanten- und Provisionsverpflichtungen	Tsd. Euro 4.681
Personalarückstellungen (Urlaub, Überstunden, Gratifikationen, Jubiläumswendungen u. ä.)	Tsd. Euro 3.463
Übrige	Tsd. Euro 3.948
Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien	Tsd. Euro 2.543
Restrukturierungsrückstellung	Tsd. Euro 446
	Tsd. Euro 15.081

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

	Gesamt (Vorjahr) T€	gesichert i.H.v. T€	durch	davon mit einer Restlaufzeit		
				bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	über 5 Jahre
				T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.597	7.597	*	7.597	0	0
	(6.638)	(0)	*	(6.416)	(222)	(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.409	0	-	14.409	0	0
	(12.835)	(0)	-	(12.835)	(0)	(0)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.256	0	-	6.256	0	0
	(5.085)	(0)	-	(5.085)	(0)	(0)

\* = Grundschild, Globalzession, Sicherungsübereignung

Neben den o.a. Sicherheiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise durch üblichen Eigentumsvorbehalt von Lieferungen besichert.

### III. Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die im Rahmen langfristiger und in fremder Währung zu fakturierender Kundenaufträge entstehen, setzen wir in der Obergesellschaft derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften über den Verkauf von US-\$ ein. Zur Absicherung dieser Grundgeschäfte werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei Auftragserteilung abgeschlossen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter strengen internen Kontrollen und bleibt grundsätzlich auf die Absicherung unseres operativen Geschäfts beschränkt.

Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Geschäfte gehen wir aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt, die zudem z. T. auch durch Akkreditive besichert sind. Die einzelnen erteilten Aufträge wurden jeweils Devisenterminkontrakten zugeordnet, deren Laufzeiten der erwarteten Fälligkeit der Grundgeschäfte entsprechen.

Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB gebildet. I.d.R. werden die Fremdwährungsrisiken mehrerer Fremdwährungsgeschäfte gemeinsam durch ein gegenläufiges Sicherungsgeschäft abgesichert (Portfolio-Hedge).

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet.

Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehung die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Etwaige ineffektive Anteile der Sicherungsbeziehungen (sich betragsmäßig nicht exakt ausgleichende Differenzbeträge) sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv festgestellt.

Das Volumen der zur Absicherung von Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 250 Tsd. US \$ mit einem Nominalwert von 218 Tsd. Euro. Sie sind im Jahr 2024 fällig und blieben aufgrund der jeweils wirksamen Sicherungsbeziehungen bilanziell außer Ansatz. Die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag für die US \$-Sicherungen 226 TEUR.

**IV. Angaben zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse (in Tsd. Euro) gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	<b>GJ 2023</b>	<b>GJ 2022</b>
Deutschland	37.631	40.593
übriges Europa	54.200	51.051
Naher Osten / Afrika / Indien	14.203	12.689
Asien Pazifik	68.044	39.849
Amerika	13.083	8.709
Gesamt	187.161	152.891

Die Umsatzerlöse (in Tsd. Euro) gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	<b>GJ 2023</b>	<b>GJ 2022</b>
Anlagen	107.114	80.940
Ersatzteile	47.799	39.385
Service	31.685	31.997
Sonstiger Umsatz	563	569
Gesamt	187.161	152.891

Das Jahresergebnis enthält reduzierte Aufwendungen aufgrund eines Mietverzichts in Höhe von 500 Tsd. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne i.H.v. 7.144 Tsd. Euro. Davon resultieren TEUR 4.301 aus Währungseffekten aus Hochinflationsanpassungen bezüglich der argentinischen Gesellschaft. Weitere Erträge i.H.v. TEUR 1.630 entfallen auf die Devisentermingeschäfte der SAACKE GmbH.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält periodenfremde Erträge innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge in Form von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (624 Tsd. Euro) und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (85 Tsd. Euro). Zusätzlich sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 644 Tsd. Euro aus einem Versicherungsschaden enthalten.

In den periodenfremden Aufwendungen sind 268 Tsd. Euro Nachlaufkosten enthalten.

Im Personalaufwand wird als außergewöhnlicher Aufwand (170 Tsd. Euro) die Anpassung der Restrukturierungsrückstellung ausgewiesen.

**D. Ergänzende Angaben**

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in unserer Gruppe - ohne Geschäftsführer - betrug:

	<b>GJ 2023</b>	<b>GJ 2022</b>
Produktion	229	281
Service	213	306
Konstruktion & Entwicklung	183	135
Verwaltung & Vertrieb	306	300
Gesamt	931	1.022

Als alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der SAACKE GmbH sind bestellt:



-Henning Saacke, Managing Director, Bremen

-Dr. Christian Ausfelder, Managing Director CEO, Celle

Von einer Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung sehen wir nach § 286 Abs. 4 HGB ab.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 45 Tsd. Euro gezahlt. Die für diese Personengruppe gebildete Pensionsrückstellung beläuft sich auf 808 Tsd. Euro.

Es bestehen folgende - sämtlich verbundene Unternehmen betreffende und nicht mit Sicherheiten versehene - Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	6.462 Tsd. Euro	6.788 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.314 Tsd. Euro	1.314 Tsd. Euro
Garantien gegenüber Dritten	0 Tsd. Euro	15.755 Tsd. Euro

Die zu Nominalwerten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten unserer Gesellschaft resultieren aus der Mithaftung für Verpflichtungen unserer ausländischen Tochtergesellschaften gegenüber Banken und Lieferanten. Rückstellungen für eine Inanspruchnahme aus diesen Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu bilden, da hieraus keine Belastung für unsere Gesellschaft erwartet wird, weil sie den Kredit gewährenden Banken sowie den Lieferanten lediglich als weitere Sicherheit dienen, die Schuldner ihren Verpflichtungen bisher nachgekommen sind und eine sich ungünstig entwickelnde Situation gegenwärtig nicht erkennbar ist.

Zur Absicherung der Kreditlinien wurden im Rahmen eines Sicherheitenpools mit den Banken eine Gesamtgrundschuld von 4.000 Tsd. Euro auf das Objekt Südweststr., 13, 28237 Bremen eingetragen (Sicherungsgeber H. SAACKE Grundstücks- und verwaltungs-GmbH & Co. KG). Im Falle der Bestellung der Grundschuld haftet die SAACKE GmbH mit der Unterwerfung unter die sofortige Zwangsvollstreckung in das gesamte Vermögen über diesen Wert. Des Weiteren wurde eine Raumsicherungsübereignung des Warenlagers und eine Globalabtretung sämtlicher gegenwärtiger und zukünftiger Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen vereinbart.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Mietverträge - vorrangig für zwei von der H. Saacke Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH & Co. KG als nahestehendes Unternehmen gemietete Immobilien in Bremen - belaufen sich nominal bis zum Laufzeitende auf 1.502 Tsd. Euro, davon für das folgende Geschäftsjahr auf 1.445 Tsd. Euro. In diesem Zusammenhang besteht ein Mietverzicht des Vermieters in Höhe von jährlich 500 Tsd. Euro, der gegen Besserungsschein gewährt wurde und bei Erreichen bestimmter Eigenkapitalrelationen aus Gewinnen zukünftiger Jahre nachzuentrichten ist. Aufgrund des bis Ende 2024 verlängerten Mietverzichts gegen Besserungsschein reduzieren sich die finanziellen Verpflichtungen bis Laufzeitende auf 1.002 Tsd. Euro. Die kumulierte Verpflichtung aus dem Besserungsschein zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 4.000 Tsd. Euro.

Die Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Leasingverträge betragen bis zum Vertragsende 1.562 Tsd. Euro, davon bestehen innerhalb eines Jahres 617 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für den Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 157 Tsd. Euro und für Beratungsleistungen in Höhe von 27 Tsd. Euro entstanden.

Der Gesellschafterversammlung des Mutterunternehmens wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn des Mutterunternehmens von 6.424.177,41 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 25 HGB besondere Bedeutung haben.

Bremen, den 27. September 2024

gez. Henning Saacke

gez. Dr. Christian Ausfelder

### Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

[ in Tsd. € ]	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	Zugänge im lfd. Geschäftsjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



[ in Tsd. € ]	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	Zugänge im lfd. Geschäftsjahr
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.270	0	-56	125
2. Geschäfts- oder Firmenwert	724	0	4	0
3. geleistete Anzahlungen	59	0	0	4
	10.053	0	-52	130
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.060	32	-690	428
2. technische Anlagen und Maschinen	12.183	0	-947	983
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.581	0	-1.298	2.178
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26	0	0	6
	37.849	32	-2.936	3.594
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	418
2. Beteiligungen	8	0	0	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	331	0	-7	3
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	98	0	0	
5. sonstige Ausleihungen	5	0	-1	47
	443	0	-8	468
	48.345	32	-2.995	4.192

[ in Tsd. € ]	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge im lfd. Geschäftsjahr	Umbuchungen	31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	-27	-432	8.879
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0		728
3. geleistete Anzahlungen	0	-64	0
	-27	-496	9.607
<b>II. Sachanlagen</b>			



[ in Tsd. € ]	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge im lfd. Geschäftsjahr	Umbuchungen	31.12.2023
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	97	9.927
2. technische Anlagen und Maschinen	-520	450	12.148
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-570	167	16.057
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	-26	5
	-1.090	687	38.137
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	418
2. Beteiligungen	0	0	8
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	0		327
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	-1		98
5. sonstige Ausleihungen	-3	0	48
	-4	0	899
	-1.121	191	48.644

  

[ in Tsd. € ]	Abschreibungen			
	01.01.2023	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	Abschreibungen des lfd. Geschäftsjahres
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	-8.470	-13	44	-470
2. Geschäfts- oder Firmenwert	-724	0	-4	0
3. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	-9.194	-13	40	-470
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-5.716	-3	111	-263
2. technische Anlagen und Maschinen	-9.672	-309	625	-537
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.559	-754	1.011	-910
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32	0	-2	0
	0 -27.914	-1.066	1.745	-1.711
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0



[ in Tsd. € ]	Abschreibungen			
	01.01.2023	Zugang Hyperinflation	Wechselkursveränderungen	Abschreibungen des lfd. Geschäftsjahres
2. Beteiligungen	0	0	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	-44	0	0	3
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	0	0
5. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
	-44	0	0	3
	-37.152	-1.079	1.785	-2.177

[ in Tsd. € ]	Abschreibungen			31.12.2023
	Abschreibungen i.Z.m. Abgängen	Umbuchungen		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	27	496		-8.386
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0		-728
3. geleistete Anzahlungen	0	0		0
	27	496		-9.114
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	-88		-5.960
2. technische Anlagen und Maschinen	249	-454		-10.098
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	545	-144		-12.811
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		30
	794	-687		-28.839
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-314	0		-314
2. Beteiligungen	0	0		0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0		-40
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0		0
5. sonstige Ausleihungen	0	0		0
	-314	0		-355
	507	-191		-38.308



[ in Tsd. € ]	Restbuchwerte	
	31.12.2022	31.12.2023
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte	799	493
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
3. geleistete Anzahlungen	59	0
	859	493
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.344	3.967
2. technische Anlagen und Maschinen	2.511	2.050
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.022	3.245
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57	36
	9.935	9.298
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	104
2. Beteiligungen	8	8
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	287	287
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	98	98
5. sonstige Ausleihungen	5	48
	399	545
	11.193	10.336

### Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	T€	T€
Konzernergebnis	+ 6.424	- 10.661
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	+ 2.177	+ 2.360
Veränderung der Rückstellungen	+ 1.061	+ 1.978
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 210	+ 2.271
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 13.962	- 4.605



	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 3.834	+ 4.388
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 276	+ 1.564
Zinsaufwendungen/Zinserträge	- 2.514	+ 1.330
Ertragsteueraufwand	+ 2.997	+ 1.566
Ertragsteuerzahlungen	- 2.589	- 2.181
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.507	- 1.989
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+ 0	+ 424
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 155	- 295
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 50	+ 1.652
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 5.849	- 4.479
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 4	+ 39
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 161	- 41
Erhaltene Zinsen	+ 3.886	+ 1.004
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	- 303	- 608
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.528	- 2.304
	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Auszahlungen an andere Gesellschafter	- 218	+ 348
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 117	+ 0
Einzahlungen aus Anleihen und Darlehen	+ 0	+ 2.000
Gezahlte Zinsen	- 905	- 2.334
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.240	+ 14
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 6.275	- 4.280
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 5.385	- 446
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 6.130	+ 10.856
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	= 5.240	= 6.130
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	+ 10.039	+ 9.708
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Kontokorrent	- 4.799	- 3.578*2
	= 5.240	= 6.130

\*1) Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrent = Gesamt (T€ 7.597) ./. Darlehen (T€ 2.798)



\*2) Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten aus Kontokorrent = Gesamt (T€ 6.638) ./ Darlehen (T€ 3.060)

### Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

[in Tsd. Euro]

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	
		Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage		
Stand am 1.1.2022	8.000	13.257	356	1.620	1.976
Einstellung in Rücklagen			32		32
Ausschüttung					
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen				-177	-177
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag					
Stand am 31.12.2022	8.000	13.257	388	1.443	1.831
Stand am 1.1.2023	8.000	13.257	388	1.443	1.831
Einstellung in Rücklagen			429		429
Ausschüttung					
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag					
Stand am 31.12.2023	8.000	13.257	817	1.443	2.260

  

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe
	Summe	Rücklagen		Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag		
Stand am 1.1.2022	15.233	-3.419	-7.501	-	12.313
Einstellung in Rücklagen	32				32
Ausschüttung					
Währungsumrechnung		-2.301	0		-2.301



<b>Eigenkapital des Mutterunternehmens</b>					
<b>Rücklagen</b>					
	<b>Eigenkapitaldifferenz aus Währungsrechnung</b>	<b>Gewinnvortrag / Verlustvortrag</b>	<b>Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>Summe</b>	
	<b>Summe</b>				
Sonstige Veränderungen	-177	-232			-410
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			-10.313		-10.313
Stand am 31.12.2022	15.088	-5.720	-7.733	-10.313	-679
Stand am 1.1.2023	15.088	-5.720	-18.046		-679
Einstellung in Rücklagen	429	-263			166
Ausschüttung					
Währungsumrechnung		-8.027	3.300		-4.727
Sonstige Veränderungen			351		351
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			6.424		6.424
Stand am 31.12.2023	15.517	-13.747	-14.659	6.424	1.535
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>					
	<b>Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis</b>	<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung</b>	<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste</b>	<b>Summe</b>	
Stand am 1.1.2022	611	-2.640	3.821		1.792
Einstellung in Rücklagen					
Ausschüttung			-225		-225
Währungsumrechnung		1.926			1.926
Sonstige Veränderungen	762	597	-3.319		-1.960
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			-348		-348
Stand am 31.12.2022	1.373	-117	-71		1.184
Stand am 1.1.2023	1.373	-117	-71		1.184
Einstellung in Rücklagen					
Ausschüttung			-218		-218
Währungsumrechnung	-59	336			277
Sonstige Veränderungen	-498				-498



<b>Nicht beherrschende Anteile</b>				
	<b>Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis</b>	<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus differenz aus Währungsumrechnung</b>	<b>Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste</b>	<b>Summe</b>
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag			78	78
Stand am 31.12.2023	816	218	-211	824
				<b>Konzerneigenkapital</b>
				<b>Summe</b>
Stand am 1.1.2022				14.104
Einstellung in Rücklagen				32
Ausschüttung				-225
Währungsumrechnung				-376
Sonstige Veränderungen				-2.370
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag				-10.661
Stand am 31.12.2022				505
Stand am 1.1.2023				505
Einstellung in Rücklagen				166
Ausschüttung				-218
Währungsumrechnung				-4.450
Sonstige Veränderungen				-148
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag				6.502
Stand am 31.12.2023				2.358

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### 1. Geschäftsgegenstand und Grundlagen des Konzerns

Die SAACKE Gruppe ist ein Unternehmen für industrielle und maritime Feuerungstechnologien. Unsere Mission ist die hocheffiziente Umwandlung von Stoffen in thermische Energie, unter Minimierung des Schadstoffausstoßes und Maximierung der Energieeffizienz. Hierzu entwickeln und vertreiben wir innovative, ressourcenschonende, energieeffiziente und umweltfreundliche Technologie.

Geschäftsgegenstand der SAACKE Gruppe ist insbesondere das Engineering, die Herstellung und der Vertrieb von Feuerungsanlagen, energietechnischen Anlagen und Systemlösungen sowie ein umfangreiches After-Sales Angebot. Zum Produktportfolio gehören das Anlagen- Engineering, verfahrenstechnische Lösungen und Strömungs- und Verbrennungssimulationen, Brenner, Feuerungssysteme und Abgasreinigungsanlagen, Steuerungssoftware und internetbasierte Software-Lösungen zur Wartung sowie die Modernisierung von Bestandsanlagen für eine verbesserte Energieeffizienz.



Die SAACKE GmbH als Muttergesellschaft der SAACKE-Gruppe befindet sich in Familienbesitz. Die Tochtergesellschaften gehören fast ausschließlich zu 100 % zur Gruppe. Die Unternehmenszentrale mit Forschung & Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Zentralfunktionen befindet sich in Bremen. Weitere Produktionsstandorte gibt es in China, Kroatien und Argentinien, die im Rahmen eines Produktionsnetzwerkes miteinander verbunden sind. Auch andere Zentralbereiche (wie z. B. Forschung und Entwicklung) werden in anderen Ländern aufgebaut. Die Steuerung der SAACKE Gruppe und der internationalen Tochtergesellschaften erfolgt aus der Zentrale in Bremen.

Im Verbund mit unseren Konzern-Tochtergesellschaften agieren wir am Markt weltweit und bedienen Kunden in allen Regionen der Welt. Dazu verfügen wir neben den internationalen Produktionsstandorten über ein weltweites eigenes Service- und Vertriebsnetz. Darüber hinaus ist SAACKE durch mehr als 70 Partnerfirmen international vertreten.

Abb.: Internationale Tochtergesellschaften der SAACKE Gruppe



Quelle: Interne Unternehmenspräsentation

Der Umsatzfokus ist weiterhin international ausgerichtet. Circa 80% (VJ: 73%) des Umsatzes 2023 werden außerhalb von Deutschland und rd. 51% (VJ: 40%) des Umsatzes 2023 außerhalb von Europa realisiert. Circa 36% (VJ: 26%) des Umsatzes 2023 entfallen auf die Region Asien Pazifik.

Die SAACKE-Gruppe bedient ein breites Portfolio an internationalen Großkunden in den Bereichen Öl- und Gas, Energieerzeuger, Entsorgung, Chemie, Nahrungsmittelindustrie und Schiffsbau.

Der Vertrieb und der Service erfolgen getrennt nach den Sparten Industrie und Marine.

Neben den Anlagenbauern zählen sowohl die internationalen EPCs als auch die Anlagenbetreiber und Servicegesellschaften zu den Kunden. Im maritimen Sektor werden, neben Schiffsbauern/Werften auch Anlagenbauer von Offshore-Plattformen und -Terminals (LNG) bedient.

## 2. Wirtschaftsbericht

### a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen<sup>1</sup>



Die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und der Krise bei den Lebenshaltungskosten erweist sich als überraschend widerstandsfähig. Die Inflation geht schneller als erwartet von ihrem Höchststand im Jahr 2022 zurück, wobei die Auswirkungen auf die Beschäftigung und die Wirtschaftstätigkeit geringer als erwartet ausfallen, was die günstigen Entwicklungen auf der Angebotsseite und die Straffung der Zentralbanken widerspiegelt, die die Inflationserwartungen auf einem festen Niveau gehalten hat. Gleichzeitig wird erwartet, dass hohe Zinssätze zur Inflationsbekämpfung und eine Rücknahme der fiskalischen Unterstützung angesichts der hohen Verschuldung das Wachstum im Jahr 2024 belasten werden.

Das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten und in mehreren großen Schwellen- und Entwicklungsländern war in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 stärker als erwartet. In mehreren Fällen trugen die staatlichen und privaten Ausgaben zum Aufschwung bei, wobei die real verfügbaren Einkommenszuwächse den Konsum angesichts der nach wie vor angespannten - wenn auch sich entspannenden - Arbeitsmärkte stützten und die Haushalte ihre in der Pandemiezeit angesammelten Ersparnisse abbauten. Auch auf der Angebotsseite kam es zu einer Expansion, die sich in einem breiten Anstieg der Erwerbsbeteiligung, der Beseitigung von Problemen in der Versorgungskette aus der Pandemiezeit und einer Verkürzung der Lieferzeiten niederschlug.

Die steigende Dynamik war nicht überall zu spüren und das Wachstum im Euroraum war aufgrund der schwachen Verbraucherstimmung, der anhaltenden Auswirkungen der Pandemie und des Klimawandels bemerkenswert gedämpft.

Angesichts günstiger globaler Angebotsentwicklungen ist die Inflation schneller als erwartet zurückgegangen, wobei die jüngsten monatlichen Messwerte sowohl für die Gesamtinflation als auch für die zugrunde liegende (Kern-)Inflation nahe dem präpandemischen Durchschnitt lagen. Die globale Gesamtinflation war im vierten Quartal 2023 schätzungsweise um etwa 0,3 Prozentpunkte niedriger als im WEO vom Oktober 2023 auf einer saisonbereinigten Basis für das gesamte Quartal prognostiziert. Die gesunkene Inflation spiegelt das Abklingen der relativen Preisschocks wider, insbesondere die Energiepreise - und die damit verbundene Weitergabe an die Kerninflation. Der Rückgang spiegelt auch eine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt wider, mit einem Rückgang der offenen Stellen, einem bescheidenen Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem größeren Arbeitskräfteangebot, in einigen Fällen in Verbindung mit einem starken Zustrom von Einwanderern. Das Lohnwachstum hat sich im Allgemeinen in Grenzen gehalten und Lohn-Preis-Spiralen, bei denen Preise und Löhne gemeinsam steigen, haben sich kurzfristig nicht durchgesetzt. Die Inflationserwartungen sind in den wichtigsten Volkswirtschaften gesunken, wobei die langfristigen Erwartungen verankert bleiben.

<sup>1</sup> IMF World Economic Outlook Update January 2024

Um die Inflation einzudämmen, haben die großen Zentralbanken die Leitzinsen 2023 auf ein restriktives Niveau angehoben, was zu hohen Hypothekenkosten, Herausforderungen für Unternehmen bei der Refinanzierung ihrer Schulden sowie eine geringere Verfügbarkeit von Krediten und schwächere Unternehmens- und Wohnungsbauinvestitionen führte. Angesichts der nachlassenden Inflation haben die Markterwartungen, dass die künftigen Leitzinsen sinken werden, jedoch zu einem Rückgang der längerfristigen Zinssätze und steigenden Aktienmärkten beigetragen. Dennoch sind die langfristigen Kreditkosten nach wie vor hoch, zum Teil weil die Staatsverschuldung gestiegen ist. Hinzu kommt, dass die Leitzinsentscheidungen der Zentralbanken zunehmend asynchron erfolgen.

In den Vereinigten Staaten, wo das BIP seinen präpandemischen Pfad bereits überschritten hatte, wurde die Politik stärker gelockert als im Euroraum und anderen Volkswirtschaften, in denen die Erholung noch nicht abgeschlossen war. In den Schwellen- und Entwicklungsländern, in denen die Produktion im Durchschnitt noch weiter unter den präpandemischen Trend gesunken ist, dürfte der finanzpolitische Kurs im Durchschnitt neutral gewesen sein.

## **b. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Konflikte und Unsicherheit bilden einen ungünstigen Hintergrund für den neuen World Energy Outlook. Nach Russlands Einmarsch in der Ukraine könnte die Instabilität im Nahen Osten zu weiteren Störungen der Energiemärkte und -preise führen. Dies unterstreicht einmal mehr die Schwächen des Zeitalters der fossilen Brennstoffe und die Vorteile einer Umstellung auf ein nachhaltigeres Energiesystem sowohl für die Energiesicherheit als auch für die Emissionen.

Projekte im Bereich der sauberen Energie sind in einigen Märkten mit Gegenwind durch Kosteninflation, Engpässe in der Lieferkette und höhere Kreditkosten konfrontiert. Saubere Energie ist jedoch der dynamischste Aspekt der weltweiten Energieinvestitionen. Wie schnell sie in den kommenden Jahrzehnten als Reaktion auf politische und marktwirtschaftliche Anreize wachsen, ist der Schlüssel zur Erklärung der Unterschiede in den Verläufen und Ergebnissen der drei Hauptszenarien. In allen Szenarien reicht die Dynamik der sauberen Energiewirtschaft aus, um in diesem Jahrzehnt einen Nachfragespitzenwert für Kohle, Öl und Erdgas zu erreichen, auch wenn die Raten des Rückgangs nach dem Spitzenwert sehr unterschiedlich sind.

Im Szenario "Stated Policies" ist die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Gesamtenergienachfrage bis 2030 mit 0,7 % etwa halb so hoch wie die Wachstumsrate der Energienachfrage in den letzten zehn Jahren. Die Nachfrage steigt bis 2050 weiter an. Im Szenario "Angekündigte Zusagen" stagniert die Gesamtenergienachfrage dank verbesserter Effizienz und der inhärenten Effizienzvorteile von Technologien, die mit Strom betrieben werden - wie Elektrofahrzeuge und Wärmepumpen - gegenüber Alternativen auf Basis fossiler Brennstoffe. Im Szenario "Netto-Null-Emissionen bis 2050" schreiten Elektrifizierung und Effizienzsteigerungen sogar noch schneller voran, was zu einem Rückgang der Primärenergie um 1,2 % pro Jahr bis 2030 führt.

Die WEA-Analyse befasst sich mit einigen wichtigen Unwägbarkeiten, insbesondere mit dem Tempo des chinesischen Wirtschaftswachstums und den Möglichkeiten für eine schnellere Verbreitung der Photovoltaik, die sich durch den geplanten massiven Ausbau der Produktionskapazitäten (vor allem in China) ergeben. WEA beleuchtet die Auswirkungen eines massiven Ausbaus der Kapazitäten für den Export von Flüssigerdgas ab Mitte dieses Jahrzehnts, angeführt von den Vereinigten Staaten und Katar. Es wird untersucht, wie eine Verschärfung der geopolitischen Spannungen sowohl die Aussichten auf Energiesicherheit als auch auf eine rasche, erschwingliche Umstellung untergraben würde.

Die extreme Volatilität der Energiemärkte während der globalen Energiekrise hat deutlich gemacht, wie wichtig eine erschwingliche, zuverlässige und widerstandsfähige Versorgung ist, insbesondere in den preissensiblen Entwicklungsländern, in denen die Nachfrage nach Energiedienstleistungen am stärksten steigt. Die Energiewende stützt sich auf Elektrifizierung und Technologien wie Windkraft, Photovoltaik und Batterien und rückt die Stromversorgungssicherheit und eine diversifizierte Versorgung mit sauberen Technologien und wichtigen Mineralien auf der politischen Agenda nach oben. Auf die Schwellen- und Entwicklungsländer entfallen fast 80 % des weltweiten Wachstums der Elektrizitätsnachfrage.<sup>2</sup>

Prognosen deuten darauf hin, dass die Wachstumsrate für Hochleistungs-Industriebrenner zwischen 2023 und 2033 bei 4,2% erwartet wird. Auf der Grundlage des Brennerdesigns wird erwartet, dass die Duo-Hochleistungs-Industriebrenner aufgrund ihrer Anwendungen in Hochtemperatur-Verbrennungssystemen den größten Marktanteil halten werden.<sup>3</sup>

## **c. Geschäftsverlauf**

Die SAACKE Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2023 mit 188,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (163,0 Mio. €) eine höhere Gesamtleistung (ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge) aus. Das geplante Jahresergebnis i.H.v. 0,6 Mio. € konnte aufgrund der deutlich höheren Gesamtleistung übertroffen werden. So wurde ein Jahresergebnis von 6,5 Mio. € erwirtschaftet.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,63 Mio. € (+ 1,9%) erhöht.



Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 63,9 Mio. € auf 65,4 Mio. € leicht erhöht.

Das Jahresergebnis ist mit 6,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresergebnis (- 10,7 Mio. €) deutlich positiver ausgefallen. Gegenüber dem prognostizierten EBITDA i.H.v. + 12,8 Mio. € ergibt sich eine Abweichung in Höhe von - 2,9 Mio. €.

**d. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 90,4 Mio. € (Vorjahr: 84,0 Mio. €) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr marginal um 6,4 Mio. € erhöht (+ 7,7%).

Die SAACKE GmbH hat ihre Beteiligung an der SBS International ApS, Panderup/Dänemark von 97% auf 100% erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 Mio. € auf 31,0 Mio. € angestiegen.

Ebenso sind die aktiven latenten Steuern im Wesentlichen im Zusammenhang mit einem höheren Bewertungsunterschied zwischen dem steuerlichen und handelsrechtlichen Ansatz der Pensionsrückstellungen um 0,3 Mio. € gestiegen.

<sup>2</sup> IEA World Energy Outlook (WEA) 2023, Oktober 2023

<sup>3</sup> Globale Marktstudie zu Hochleistungs-Industriebrennern: Umfassende Einführung von Hochgeschwindigkeitsbrennern (persistencemarketresearch.com)

Gegenläufig haben sich die liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr von 9,7 Mio. € auf 10,0 Mio. € leicht erhöht.

Wesentliche Änderungen auf der Passivseite betreffen die Erhöhung des Eigenkapitals durch das Jahresergebnis 2023 (+ 6,5 Mio. €).

Auch haben sich die Verbindlichkeiten um 3,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, welche um 2,7 Mio. € zugenommen haben und den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,0 Mio. € im Rahmen der allgemeinen Betriebsfinanzierung.

Argentinien wurde - wie bereits im Vorjahr - im abgelaufenen Geschäftsjahr als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne i.H.v. 7.144 Tsd. Euro. Davon resultieren TEUR 4.301 aus Währungseffekten aus Hochinflationsanpassungen bezüglich der argentinischen Gesellschaft. Gegenläufig wirken sich die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung mit insgesamt TEUR 5.796 im Jahr 2023 aus.

**e. Finanzlage**

Die liquiden Mittel in Form von Kassenbestand und Bankguthaben betragen am Bilanzstichtag 10,0 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €). Abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €) wird eine Nettoliquidität in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 3,1 Mio. €) ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellen sich die anhand der Mittelverwendungsrechnung, gemäß der indirekten Methode, ermittelten Zahlungsströme wie folgt dar:

• aus lfd. Geschäftstätigkeit	- 2,5 Mio. €	(Vorjahr: - 2,0 Mio. €)
• aus Investitionstätigkeit	- 2,5 Mio. €	(Vorjahr: - 2,3 Mio. €)
• aus Finanzierungstätigkeit	- 1,2 Mio. €	(Vorjahr: 0,0 Mio. €)

Der Rückgang des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus den hohen Wechselkursdifferenzen (- 5,1 Mio. €), die zusammen mit weiteren Effekten das positive Jahresergebnis übersteigen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (- 2,5 Mio. €) liegt auf Vorjahresniveau und betrifft im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (- 5,8 Mio. €). Gegenläufig entwickeln sich die erhaltenen Zinsen (+ 3,9 Mio. €).

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen von Zinsen (- 0,9 Mio. €).

Die SAACKE Gruppe war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die nicht genutzten Kreditlinien (Misch- und Barlinien sowie Avale) belaufen sich zum 31.12.2023 auf 9,8 Mio. €.

**f. Ertragslage**

Mit den gestiegenen Umsatzerlöse (187,2 Mio. € gegenüber 152,9 Mio. € im Vorjahr) erwirtschaftet die SAACKE Gruppe ein mit 9,9 Mio. € deutlich positiveres EBITDA (definiert als Rohergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung, abzüglich Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwendungen), gegenüber -3,9 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesamtleistung (betriebswirtschaftlich definiert als Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen) liegt mit 198,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (174,6 Mio. €).

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung (hier ohne Einbeziehung der sonstigen betrieblichen Erträge) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (52,6 %) im Wesentlichen aufgrund der stabilisierten Beschaffungspreise auf 46,5 % erhöht. Die Materialaufwendungen haben sich absolut um 1,6 Mio. € erhöht.



Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung ist mit 34,8 % im Vergleich zum Vorjahr (39,2%) leicht gesunken.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen liegen mit 2,4 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresbetrag.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen im Geschäftsjahr 2023 trotz latenter Steuererträge (0,5 Mio. €) im Wesentlichen aus dem Bewertungsunterschied der Rückstellungen für Altersvorsorge der Muttergesellschaft SAACKE GmbH einen negativen Wert in Höhe von 3,0 Mio. € aus (Vorjahr - 1,6 Mio. €).

## **g. Finanzielle Leistungsindikatoren**

### **Eigenkapitalquote**

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr (0,6 %) zum Bilanzstichtag auf 2,6 % aufgrund des Jahresergebnisses leicht erhöht.

### **Investitionen**

Die Investitionen betragen 4,2 Mio. € (ggü. 3,7 Mio. € im Vorjahr). Davon entfielen 0,1 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 0,3 Mio. €), 3,6 Mio. € auf Sachanlagevermögen (Vorjahr: 3,4 Mio. €) und 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf Finanzanlagevermögen.

### **Anzahl der Beschäftigten**

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der SAACKE Gruppe ist im Geschäftsjahr 2023 im Zusammenhang mit dem transformationsbedingten Stellenabbau auf 931 (Vorjahr: 1.022) gesunken. Zur Sicherung der hohen Qualitätsstandards sind für SAACKE, als personalintensives Unternehmen, hochqualifizierte, motivierte und einsatzbereite Mitarbeiter ein entscheidender Faktor.

### **EBITDA**

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 9,9 Mio. € ist im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Mio. € gestiegen. Wesentlicher Effekt sind hierbei die deutlich höheren Umsätze.

## **h. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Einbeziehung von Vielfalt / Arbeitnehmerbelange**

Der SAACKE Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im Durchschnitt 931 Mitarbeitende beschäftigt. Von den 931 Mitarbeitenden sind 656 in Europa, 193 in Asien, 51 in Südamerika, 24 in Ozeanien und 7 in Afrika beschäftigt. Hier drin spiegelt sich u.a. die Vielfalt in unserer Belegschaft wider. Vielfalt bedeutet für uns auch, dass Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund in unserem Unternehmen arbeiten und ihre individuellen Perspektiven und Fähigkeiten für die Entwicklung unserer Geschäfte nutzen. SAACKE strebt ein Arbeitsumfeld an, das auf wechselseitigem Respekt, Vertrauen und Wertschätzung basiert. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden und unseren Führungskräften ein einbeziehendes Verhalten. Damit meinen wir die Schaffung eines Umfelds, in dem verschiedene Aspekte von Vielfalt und individuelle Stärken zur Geltung kommen.

Diese Vielfalt können wir auch durch eine gemischtgeschlechtliche Geschäftsführung verwirklichen. So sind 42 % der Konzernunternehmen mit einer weiblichen Geschäftsführung besetzt. Denn nur mit einer vielfältigen Belegschaft und Geschäftsführung können wir die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden, die sich aus der internationalen Ausrichtung unseres Marktes ergeben, besser erfüllen.

Der Großteil der Belegschaft zeichnet sich durch eine lange Betriebszugehörigkeit aus. Dies wird u.a. durch individuell auf den jeweiligen Mitarbeitenden abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erreicht.

### **Stakeholder-Management / Kundenbelange**

Teile unserer Geschäftsaktivitäten, wie die Anwendung bestimmter Technologien, werden immer wieder kritisch von Stakeholdern hinterfragt. Relevant sind dabei unter anderem deren themenspezifische Expertise und die Bereitschaft zum konstruktiven Dialog. So wurden bis 2023 14 Entwicklungen als Patent angemeldet. Durch die stetige Weiterentwicklung bestehender und neuer Technologien ist SAACKE darüber hinaus in der Lage individuell auf die einzelnen Bedürfnisse der Kunden einzugehen.

## **i. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage durch die Konzernleitung**

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns wird von der Konzernleitung insgesamt als positiv eingeschätzt. Dies ist vor allem auf den positiven Ropertragseffekt im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung zurückzuführen.

## **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **a. Prognosebericht**

Das globale Wachstum, das im Jahr 2023 auf 3,1 Prozent geschätzt wird, wird 2024 voraussichtlich bei 3,1 Prozent bleiben, bevor es in 2025 moderat auf 3,2 Prozent ansteigt. Im Vergleich zur Oktoberprognose sind die Schätzungen für 2024 etwa 0,2 Prozentpunkte höher, was auf Hochstufungen für China und die USA sowie große Schwellen- und Entwicklungsländer zurückzuführen ist.



Dennoch liegt das für 2024 und 2025 prognostizierte globale Wachstum unter dem historischen Jahresdurchschnitt (2000-19) von 3,8 Prozent, was auf die restriktive Geldpolitik, die Rücknahme der fiskalischen Unterstützung sowie den geringen zugrunde liegenden Produktivitätsanstieg zurückzuführen ist.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird erwartet, dass das Wachstum im Jahr 2024 leicht zurückgehen wird, bevor in 2025 mit einer Erholung im Euroraum nach dem niedrigen Wachstum im Jahr 2023 und einer Abschwächung des Wachstums in den USA zu rechnen ist. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird bis 2024 und 2025 mit einem stabilen Wachstum gerechnet, hier jedoch mit regionalen Unterschieden.

Das Wachstum des Welthandels wird für 2024 auf 3,3 Prozent und für 2025 auf 3,6 Prozent prognostiziert und liegt damit unter der historischen durchschnittlichen Wachstumsrate von 4,9 Prozent. Zunehmende Handelsverzerrungen und die geoökonomische Fragmentierung dürfte das Niveau des Welthandels weiter belasten. Die Länder verhängten etwa 3.200 neue Handelsbeschränkungen im Jahr 2022 und etwa 3.000 im Jahr 2023, gegenüber etwa 1.100 im Jahr 2019.

Diese Prognosen beruhen auf der Annahme, dass die Preise für Kraftstoffe und andere Rohstoffe in 2024 und 2025 sinken werden und dass die Zinssätze in den großen Volkswirtschaften sinken werden. Die durchschnittlichen jährlichen Ölpreise prognostizieren für 2024 ein Rückgang um etwa 2,3 Prozent, während die Preise für Rohstoffe ohne Brennstoffe voraussichtlich um 0,9 Prozent sinken werden.

Es wird erwartet, dass das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern Asiens von geschätzten 5,4 % im Jahr 2023 auf 5,2 % im Jahr 2024 und 4,8 % im Jahr 2025 zurückgehen wird, wobei eine Anhebung um 0,4 Prozentpunkte für 2024 gegenüber den Prognosen vom Oktober 2023 auf die chinesische Wirtschaft zurückzuführen ist. Für China wird ein Wachstum von 4,6 % im Jahr 2024 und 4,1 % im Jahr 2025 prognostiziert, mit einer Aufwärtskorrektur von 0,4 Prozentpunkten für 2024 seit dem WEO vom Oktober 2023. Die Heraufstufung spiegelt den Übertrag aus einem stärker als erwarteten Wachstum im Jahr 2023 und höheren Staatsausgaben für den Kapazitätsaufbau gegen nationale Katastrophen wider. Das Wachstum in Indien dürfte mit 6,5 % sowohl in den Jahren 2024 als auch 2025 kräftig bleiben, mit einer Anhebung gegenüber Oktober um 0,2 Prozentpunkte für beide Jahre, was die Widerstandsfähigkeit der Inlandsnachfrage widerspiegelt.

Das Wachstum im Euroraum dürfte sich von seiner niedrigen Rate von schätzungsweise 0,5 Prozent im Jahr 2023, die auf eine relativ hohe Gefährdung durch den Krieg in der Ukraine zurückzuführen war, auf 0,9 Prozent im Jahr 2024 und 1,7 Prozent im Jahr 2025 erholen.

Zur nachhaltigen Stabilisierung und Weiterentwicklung des Unternehmens wurden die drei strategischen Stoßrichtungen „Digitalisierung Aftersales und Geschäftsprozesse“, „Stärkung Vertriebskraft durch Geschäftsmodelloptimierung“ und „Reduzierung Herstellkosten“ erarbeitet und mit Maßnahmen unterlegt. In den Jahren 2023 und 2024 wird plangemäß die Stabilisierung des Unternehmens fortgesetzt. Neben dem Abschluss der kostenseitigen Maßnahmen aus den vorangegangenen Phasen werden Vertriebsinitiativen umgesetzt. Die Umsetzung des Maßnahmenprogramms liegt terminlich im Plan. Die Ergebniswirksamkeit ist sowohl im Ist, als auch in der Prognose höher als geplant.

Die aufgestellte Unternehmensplanung der SAACKE Gruppe weist für 2024 ein EBITDA von etwa 13,3 Mio. € aus.

Neben der fortführenden Transformation des Konzerns bereiten wir uns in 2024 auf die veränderten regulatorischen Vorgaben der Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive) vor. Es gilt die für SAACKE relevanten Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Environment/Umwelt, Social/Soziales und Governance/Unternehmenspolitik zu identifizieren und entsprechend in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung und strategieentwicklung ab 2025 einfließen zu lassen.

Die Finanzierung der SAACKE Gruppe wird aktiv überwacht und die SAACKE Gruppe ist im fortlaufenden Austausch mit den Kreditgebern zur Überwachung der Einhaltung der Kreditbedingungen. Durch Optimierung von kaufmännischen Prozessen und aktivem Working Capital Management lag im Geschäftsjahr 2023 trotz Abflüssen aus der Transformation nahezu durchgängig eine positive Nettoliquidität vor.

Die Kreditlinien der SAACKE Gruppe sind bis Ende 2025 verlängert worden. Zusätzlich kann die SAACKE GmbH durch Dividendenzahlungen und Zahlungen aus dem operativen Geschäft im Bedarfsfall auf die Liquidität von Tochtergesellschaften zugreifen.

## **b. Chancenbericht**

Die Verbrennungstechnologie hat perspektivisch weiterhin hohen Anteil am globalen Energiemix. Erneuerbare Energien sowie Gas sind die am schnellsten wachsenden Energiequellen. Insbesondere Gas dürfte aufgrund reichlicher Vorkommen und steigender Produktionskapazitäten global an Bedeutung gewinnen. Der Trend zum Ersatz klimaschädigender fossiler Brennstoffe durch alternative Brennstoffe und Reststoffe ist vorteilhaft für SAACKE, da moderne Technologien bspw. für Biogas-, Wasserstoff- und Tierfettverbrennung vorhanden sind.

Der globale Industriebrennermarkt wächst bis 2031 um voraussichtlich 4,1 % pro Jahr, insbesondere im von SAACKE fokussierten Brennersegment mit einer Leistung von 5 bis 50 MW.

In den Schwellenländern, insbesondere in Indien und China, wird der globale Energiebedarf in den kommenden Jahrzehnten stark steigen. Der zunehmende Bedarf soll überwiegend durch fossile Brennstoffe gedeckt werden.

Der Trend zu stärkeren Emissionsauflagen ist grundsätzlich eher als vorteilhaft für SAACKE einzuschätzen, da bestehende Referenzanlagen die aktuell strengsten Anforderungen umfassend erfüllen.

SAACKE ist mit dem eigenen Entwicklungszentrum in Bremen im Wettbewerbsvergleich aktuell als einer der Technologieführer einzustufen. Der Technologiefokus von SAACKE ist vor dem Hintergrund der oben beschriebenen, steigenden Umwelтанforderungen von hoher Bedeutung für die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit. Chancen bestehen in der Nutzung der Technologiestärke zur Realisierung entsprechender Preise und Margen.

## **c. Risikobericht**

SAACKE ist durch innovative Brenner mit einer Leistung zwischen 5 bis 100 MW gut positioniert und profitiert vom Wachstum in Europa und China. Die Bepreisung fossiler Brennstoffe und die Subventionierung erneuerbarer Energien könnten Industrieunternehmen politisch beeinflussen und einen Nachfrage-Switch in Richtung klimafreundlicher Produkte erzeugen. Die Nachfrage nach SAACKE-Verbrennungstechnologie von Standardbrennstoffen könnte einbrechen, wengleich die im Chancenbericht genannte, gute Positionierung bei alternativen Brennstoffen das Risikopotential entsprechend mindert. Darüber hinaus ist bei Hochtemperaturprozessen die Verbrennung fossiler Brennstoffe aber weiterhin notwendig.

SAACKE bewegt sich in einem Marktumfeld, das auch durch Sparten großer, finanzstarker Konzerne betrieben wird. Umsatzstarke und in weiteren Feldern tätige Wettbewerber steigern ihre Profitabilität durch Skaleneffekte oder Kooperationen. Es ist weiterhin eine zunehmende Wettbewerbsintensität durch preisgünstige, spezialisierte Kostenführer, insbesondere aus dem asiatischen Raum, zu erwarten.



Insbesondere im Marine-Markt ist SAACKE im Vergleich zu anderen Marktteilnehmern - v.a. Reedereien, Werften und breit aufgestellten Schiffsausrüstern - ein kleiner Player. Aufgrund der in beiden Business Units erst in Ansätzen realisierten Potenziale aus bestehenden und möglichen Kooperationen, bieten sich gleichermaßen Chancen wie Risiken in der Marktbearbeitung.

Die wirtschaftlichen Folgen des andauernden Krieges in der Ukraine und der umfassenden Sanktionen gegen Russland sind weiterhin nicht absehbar.

Weltweit werden unsere selbstentwickelten und weitgehend eigengefertigten Anlagen vor allem durch unsere Konzerngesellschaften und damit in eigener Regie vertrieben und gewartet. Wir sind deshalb weder auf der Absatz- noch auf der Beschaffungsseite besonderen Abhängigkeitsverhältnissen ausgesetzt.

Die Abwicklung unserer Kundenaufträge, die in hohem Maße auftragsspezifisch ausgestaltet sind, ist durch interne Verfahrensanweisungen geregelt und überwacht. Wir sichern auf diesem Wege über den gesamten Prozess - von der Angebotsphase bis zur Inbetriebnahme - gleichermaßen die geforderte Leistungserbringung zur Zufriedenheit unserer Kunden sowie das rechtzeitige Erkennen bzw. Vermeiden operativer oder finanzieller Risiken aus der Auftragsabwicklung für uns.

Wegen des zum Teil längerfristigen Charakters unserer Kundenprojekte haben wir Kundenanzahlungen sowie Akkreditivgestellungen vereinbart und gehen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken Währungstermingeschäfte ein. Diese dienen der Kurssicherung von in USD bzw. in geringem Umfang auch von in südafrikanischen ZAR abgeschlossenen Aufträgen.

Den Produkthaftungsrisiken begegnen wir durch ein in allen Unternehmensbereichen etabliertes Qualitätsmanagement- und Risikobewertungssystem. Die Entwicklung von Reklamationsbzw. Gewährleistungsfällen wird durch die Unternehmensleitung überwacht. Gegen etwaige finanzielle Inanspruchnahmen aus der Produkthaftpflicht - wie auch gegen alle übrigen versicherbaren Risiken - sind wir angemessen versichert.

Darüberhinausgehende besondere Risiken sehen wir aus unserem Geschäft nicht. Ein Controlling-System zur laufenden Steuerung und Überwachung unserer weltweiten Geschäftsaktivitäten ist installiert und wird permanent weiterentwickelt.

#### **d. Gesamtaussage**

Insgesamt gestaltet sich das globale Wettbewerbsumfeld aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks sowie den Auswirkungen geopolitischer Krisen weiterhin volatil und herausfordernd. Als Technologieführer in einem chancenreichen Wachstumsmarkt haben wir in 2023 gezeigt, dass wir die sich hieraus ergebenden Risiken erfolgreich bewältigen können. Daher gehen wir auch im Geschäftsjahr 2024 mit der Umsetzung unseres definierten Maßnahmenplans davon aus, diesen Risiken erfolgreich begegnen und ein deutlich positives Ergebnis erzielen zu können.

#### **4. Sonstige Angaben**

##### **Nachhaltigkeit**

SAACKE misst wie im Vorjahr dem Schutz der Umwelt und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen große Bedeutung zu. Wir setzen unsere Kompetenzen und Erfahrungen sowohl bei der Entwicklung innovativer Produkte zum Schutz der Umwelt, der Natur und des Klimas als auch bei der permanenten Optimierung von Technologien und Prozessen ein. Im Rahmen unserer Verbesserungsprojekte entwickeln wir neue Lösungen, um den Ressourceneinsatz zu optimieren, den Ausstoß von Emissionen zu verringern und die Erzeugung von Abfällen zu vermeiden.

##### **Forschung und Entwicklung**

Die Kunden der SAACKE Gruppe schätzen die Kompetenz des Unternehmens bei der Lösung von komplexen, technischen Problemen. Dies ist ein wesentliches Entscheidungskriterium für die Vergabe von Projekten in naher Zukunft. Um die Technologiekompetenz weiter auszubauen, wird dem Bereich Forschung und Entwicklung weiterhin eine hohe Bedeutung zugewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 4,6 Mio. € für Forschung und Entwicklung aufgewendet, sowie Forschungszulagen in Höhe von TEUR 23 beantragt.

Bremen, den 27. September 2024

*gez. Henning Saacke*

*gez. Dr. Christian Ausfelder*

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SAACKE GmbH, Bremen

#### **Prüfungsurteile**



Wir haben den Konzernabschluss der SAACKE GmbH, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SAACKE GmbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

## **Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung der SAACKE GmbH, Bremen, feststellen.

Wuppertal, den 27. September 2024

**Buth & Hermanns Partnerschaft mbB**  
**Michael Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

*Michael Hermanns, Wirtschaftsprüfer*

*i.V. Constantin Frenking, Wirtschaftsprüfer*

## **Niederschrift**

### **eines Gesellschafterbeschlusses für die SAACKE GmbH**

#### **- Auszug -**

Der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk der Buth & Hermanns Partnerschaft mbB versehene Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 der SAACKE GmbH, abschließend mit einer Bilanzsumme von € 90.443.570,48 und einem Konzerngewinn von € 6.424.177,41 wird gebilligt.

Bremen, den 12.12.2024